

ANFRAGE von Carmen Marty Fässler (SP, Adliswil) und Beatrix Stüssi (SP, Niederhasli)

betreffend Mobbingthematik erneut aufgreifen nach Auswertung der PISA-Studie

Im nationalen Bericht von PISA 2015 konnte aufgezeigt werden, dass die Schülerinnen und Schüler in der Schweiz – verglichen mit den Vergleichsländern – die Bereiche Lebenszufriedenheit und Zugehörigkeitsgefühl zur Schule überdurchschnittlich positiv beurteilen. Gleichzeitig berichteten sie aber innerhalb der verglichenen Länder am häufigsten von Mobbing Erfahrungen (Konsortium PISA.ch, 2018). Ein ähnliches Ergebnismuster findet sich nun auch in den Daten von PISA 2018: Keines der Vergleichsländer weist einen höheren Wert des «Being-bullied»-Indexes auf. Dieser Befund ist beunruhigend.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Bestrebungen oder Massnahmen unternimmt der Regierungsrat, um Mobbingfällen an den Schulen präventiv zu begegnen?
2. Welche konkreten Angebote gibt es für Schulen und insbesondere für Klassenlehrpersonen, um Mobbingfällen entgegen zu wirken?
3. Vermehrt findet Mobbing im Bereich von Social Media statt – wie wird der Umgang mit neuen Medien im Bereich der Mobbingthematik in der Schule erlernt und das Lernen daraus nachhaltig gefestigt?
4. Welche Rolle spielt die Schulsozialarbeit im Bereich der Mobbing-Prävention und der Mobbing-Fallbearbeitung? Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass der Auftrag im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) (§19 «Die Gemeinden sorgen für ein bedarfsgerechtes Angebot an Schulsozialarbeit») in allen Schulgemeinden umgesetzt wird? Wir bitten um einen Überblick über die Dotierung (und über den Berechnungsschlüssel) der Schulsozialarbeit aller Schulgemeinden des Kantons.

Carmen Marty Fässler
Beatrix Stüssi